

Härtefall:

Problemhunde umerziehen

Laras Happy End

In meiner Hundeschule sehe ich täglich eine Vielzahl von verhaltensauffälligen Hunden und ebenso viele ratlose Hundehalter. In Gesprächen mit den Besitzern klagen diese oftmals über Fehlverhalten ihrer Hunde und zählen alle Punkte auf, die im Zusammenleben mit dem Hund störend sind. Oft erkennt der Hundehalter, dass etwas mit seinem Hund nicht stimmt, aber er kann das Verhalten

nicht eigenständig aufschlüsseln und verstärkt damit unbewusst das aus menschlicher Betrachtungsweise auftretende „Negativverhalten“ des Hundes. Dem Hundehalter fallen nur Verhaltensweisen auf, die ihm Probleme im Umgang mit dem Hund bereiten. Unauffälligere, problemverursachende Verhaltensweisen des Hundes bleiben jedoch vom Hundehalter häufig unbeachtet, da er diese



Theodor Heßling

nicht analysiert, sondern als Eigenart betrachtet. Aber gerade diese kleinen Probleme tragen meist zu der Entstehung von unerwünschtem Verhalten maßgeblich bei. Kein Hund verdient es, dass man ihn auf Grund seines Verhaltens ausgrenzt, oder wie in vielen Fällen der Euthanasie zuführt. Am Fall des Mischlings Lara möchte ich einmal dokumentieren, dass auch in schweren Fällen Hilfe möglich ist. Eine Dokumentation liegt der HundeWelt Redaktion vor.



Trotz aller Liebe und gut gemeinter Haltung war Lara komplett fehlgesteuert und ihr Verhalten wurde trotz aller Bemühungen immer schlimmer.

Die Vorgeschichte:

Am 10.04.2008 rief mich Frau Wildmann verzweifelt an und erklärte mir, dass sie mit ihrer Mischlingshündin Lara nicht mehr klar kommen würde. Tierärzte, Trainer und andere Hundefreunde hätten den Hund aufgegeben und ihr sogar schon zur Euthanasie geraten.

Sie erklärte mir, dass Lara ein überaus ängstlicher Hund sei und auch aus der Defensive heraus beißen würde. Gleichzeitig würde Lara wildern und kann kaum noch ohne Leine laufen. Ihr Angstverhalten zeigte sich so stark, dass sie bei engerem Kontakt mit fremden Menschen die Rute unter den Bauch zöge und dabei urinerte. Wenn man

Lara dann zu nahe käme, würde sie sofort beißen. Frau Wildmann erklärte mir, dass Lara auch schnappen würde, wenn man ihr Spielzeug, Kauknochen etc. wegnehmen wolle, unabhängig von der Person, ob Kinder oder erwachsene Menschen also auch innerhalb der Familie. Lara reagiere ebenfalls auf laute und helle Geräusche. Die 1 ½-jährige Lara sei aber sonst sehr lieb, ein richtiger Schatz.- Trainingseinheiten bei Tierpsychologen und Hundetrainern über eine positive Konditionierung mit Clickern und Leckerchen seien ergebnislos geblieben. Man habe eben alles versucht, um der Hündin zu helfen. Trotz aller Liebe und gut gemeinter Haltung sei



Lara komplett fehlgesteuert und ihr Verhalten würde trotz aller Bemühungen immer schlimmer.

Empfehlung der Hundeschule:

Nachdem Frau Wildmann mir telefonisch das Verhalten des Hundes beschrieben hat, riet ich ihr zur stationären Schulung des Hundes. Das heißt, der Hund wird in der Hundeschule abgegeben und von einer Verhaltenstrai-

nerin langsam und behutsam umkonditioniert. Bei besonders schwierigen Hunden ist dieses System empfehlenswert. Der Vorteil der stationären Ausbildung liegt darin, dass dem Hund ein vollkommen neues Umfeld zugewiesen wird und er ohne negative Einflüsse umkonditioniert werden kann. Dies fällt dem Hund erfahrungsgemäß leichter, ähnlich der Psychotherapie in der Humanmedizin. Da der Hund von erfahrenen Verhaltenstrainern betreut wird, kann er eindeutig besser lernen und durch vermittelte Schlüsselreize sein negatives Verhalten ablegen. Zumal in unserer Hundeschule alle Möglichkeiten vorhanden sind, um das Lernverhalten zu unterstützen, z. B. Tonakustikräume- und Gelände, fremde Hunde, unterschiedliche Hilfsmittel, Betreuung durch einen Tierarzt u.v.m. Wichtig ist dabei, dass der Hund unter ständiger fachlicher Beobachtung steht und demzufolge auch sofort beeinflusst werden kann. Grundsätzlich kann

gesagt werden, dass eine Umerziehung durch die Hundeschule immer zum Erfolg führt, wenn auch in einem zeitlich unterschiedlichen Rahmen.

Ein dauerhafter Erfolg kann aber nur dann gewährleistet werden, wenn der Hundehalter sich nach der Umerziehung des Hundes an die Anweisungen der Hundeschule hält. Ausschlaggebend sind hierfür drei bis fünf Tage in denen der Hundehalter nach abgeschlossener Umerziehung in das Verhaltensmuster seines Hundes eingewiesen wird. Der Erziehungsstil muss auf den Hundehalter übertragen werden. Ohne diese Einarbeitung hätte eine Therapie keine Aussicht auf Erfolg. Ein Hund ist immer nur so gut, wie sein Halter ihn führt. Dem Hundehalter fällt diese Ausbildungsvariation leichter, da er sich im Grunde nur darauf konzentrieren muss, zu lernen wie er sich selbst verhalten muss. Eine Umerziehung in einem Hundeführerkurs wäre bei Lara extrem schwierig geworden, da die unerfah-

Härtefall

Anzeige

Spezialitäten für Hundefreunde

Aktionstag am 12. Juli 2008: 1 Tag lang Sonderpreise und mehr

Lucky-Pet
www.lucky-pet.de
☎ 04539 / 8887-0

Aktionstag bei lucky-pet! Online und vor Ort

Sicherheitsgitter mit Tür



Handelsübliche Kindergitter (60 bis max. 75 cm) sind für Hunde zu niedrig und werden leicht überwunden. Dieses Sicherheitsgitter ist extra hoch und hat eine nach beiden Seiten schwenkbare Tür.

Extra hoch: 92 cm!!!

€ 71,99

Lucky-Pet Supervlies & ...

Beliebt als Liegedecke zuhause oder im Auto wie auch zur Welpenaufzucht, in Tierarztpraxen und Tierheimen, da super waschbar und schnelltrocknend. Das Vlies ist so weich, dass Liegeschwielen vorgebeugt wird. Schutz vor Bodenkälte durch Thermoeigenschaften. Die Lucky Pet Qualität ist einzigartig: Achten Sie auf die Dichte des Flors und die rutschhemmende Rückengummierung des Lucky Pet Supervlies!

extra dicht

ab € 12,99

... und noch viele andere Farben

... Premiumvlies mit 40% Schaffwollanteil

Diese Liegedecke toppt noch mal das, was wir bisher als das „Nonplusultra“ angesehen haben. Denn durch die natürliche Wolle wird das Premiumvlies noch kuscheliger und weicher. Besonders empfohlen bei Hunden mit Gelenkproblemen und Arthritis. Die geriffelte Unterseite aus Gummi ist extrem rutschhemmend und äußerst abriebfest.

Zum flauschigen Spezialflor aus Kunstfaser des Lucky-Pet Supervlies wurden 40% Schurwolle addiert. Dadurch wird Feuchtigkeit noch besser absorbiert.

Natürliche, warme Farben erhöhen die Beliebtheit und laden zum Kuscheln ein.



renen Halter überfordert gewesen wären, um sich zum einen auf den Hund zu konzentrieren und gleichzeitig den Hinweisen des Trainers zu folgen.

Die Therapie

Bei der Übergabe des Hundes an die Hundeschule war eine Kontaktaufnahme nicht möglich.

Lara versuchte sofort zu schnappen. Sie bekam deshalb erst einmal einen Einzelwohnraum mit einem überdachten Auslauf, so dass ein Sichtkontakt zu dem regen „Hundeschulenverkehr“ und zu anderen Hunden möglich war. Um ihre innere Unruhe etwas zu dämpfen bekam Lara „Hesuthan plus Nerven Tabs“, ein Nahrungsergänzungsmittel, welches sich bei Angstzuständen oder Aggressionen unterstützend bewährt hat. Trotz der Versuche, mit Lara positiven Kontakt aufzunehmen, z.B. durch Leckerchen, zeigte die Hündin ein starkes Distanzverhalten. Eine erfolgreiche Methode ist in diesen Fällen das Ignorieren des Hundes. Er darf nur in den Auslauf, wird gefüttert, aber nicht mehr positiv kontaktiert. Hunde wollen



Da Lara nicht gefahrlos anfassen war, wurde ihre Trainerin beauftragt, Lara am Therapiestab auszuführen und mit etwa fünf Meter Abstand an fremde Personen heranzuführen.

Am fünften Tag wurde Lara bereits aufgeschlossener und ihre Trainerin konnte sie anfassen. Am achten Tag konnte die Hündin bereits an der Leine geführt werden und in einer kleinen Gruppe ihr bekannter Trainer und Hunde arbeiten. Sie zeigte ihre Schreckhaftigkeit und Angst in Konflikten, wenn man sie jedoch nicht bedrängte, konnte sie gut geführt werden. Nach

Konflikten ausgeglichener zu reagieren. Wie kalkuliert, wurde Lara im Konflikt unkontrollierbar. Sie versuchte in eine Konfliktdistanz zu gehen und sobald sie nicht ausweichen konnte, zeigte sie Angstaggressionen. Sie konnte in diesem psychischen Zustand nur von ihrer Trainerin angefasst werden. Es blieb also keine andere Möglichkeit, als den Hund mit Maulkorb an fremde Personen heranzuführen. Durch das Gehorsamstraining mit einer kurzen Führleine wurde erreicht, dass Lara in Konfliktsituationen nicht ausweichen konnte. Diese Übung wurde in kurzen Abständen wiederholt bis Lara erkannte, dass in diesen Situationen nur dann ein negativer Reiz über die Leine oder dem Trainer entstand, wenn sie das unerwünschte Verhalten wie z.B. Schnappen zeigte. Sobald sie sich positiv verhielt, erfuhr sie eine hochwertige Belohnung. In vielen Trainingsstunden wurde Lara so an fremde Menschen, an Hunde und an Wild gewöhnt.

Natürlich wurde auch ein Trainer- und Umweltwechsel eingebaut, um nicht ein einheitliches Trainingsbild zu schaffen. Da in unserer Schule viele Menschen verkehren, wurde jeder gebeten, bei einem Kontakt mit Lara im Training, auf der Straße etc. ihr ein Stück Fleischwurst anzubieten. Dabei wurden auch Kinder mit eingebaut. In unserem Wildgehege wurde Lara über das Meideverhalten an Hühner, Damwild, Katzen etc. gewöhnt und das war im Grunde die leichteste Arbeit.



In vielen Trainingsstunden wurde Lara an fremde Menschen und an Hunde gewöhnt.

ein Rudel bilden und suchen Bezugspersonen. Ab dem vierten Tag hatte sich Lara eingelebt und zeigte durch Rutenhaltung, dass sie den Kontakt sucht. Da sie aber nicht gefahrlos anfassen war, wurde ihre Trainerin beauftragt, Lara am Therapiestab auszuführen und mit etwa fünf Meter Abstand an fremde Personen heranzuführen.

einiger Zeit hatte Lara über eine positive Konditionierung gelernt, gegebene Hörzeichen auszuführen. Mit Hilfe einer Therapie Akustik CD hatte sie sich auch an laute Geräusche gewöhnt.

Da wir mit einer Konfrontationstherapie arbeiten, sollte Lara nun lernen, die für sie bestehenden Konflikte besser zu verarbeiten und in diesen

Positive und negative Reizsysteme:

Ein Hund in der Therapie lernt sein Verhalten nur abzulegen, wenn er positiven und negativen Reizen zugeführt wird. Die vielen Berichte von Hundetrainern, die behaupten, dass man Hunde ausschließlich mit Leckerchen und Belobigungen umerziehen kann, sind in der Regel nicht fachlich, sondern kommerziell orientiert. Zur Umerziehung eines „Problemhundes“ unterschiedlichster Art, gehört sehr viel Erfahrung und fachliches Wissen zur Therapie. Zur Therapie gehören im Grundsatz erst einmal ein klassisches Gehorsamstraining und die Verbesserung der Besitzerdominanz. Denn durch die Verbesserung des Gehorsams in Reizsituationen wird dem Hund eine klare „Rangordnung“ zugewiesen und ist dadurch im problematischen Situationen besser zu beeinflussen.

Positive Reizsysteme sind u.a.

- die körperliche Belohnung
- das Spiel mit dem Hund
- eine Futterbelohnung.

Negative Reizsysteme sind u.a.

- die Korrektur über die Leine
- das Ignorieren des Hundes für ca. 10 Minuten
- der Strafton



Lara war nach wie vor temperamentvoll und freute sich, dass Familie Wildmann wieder da war.

Die Einarbeitung des Hundehalters:

Als Familie Wildmann ihre Lara nach etwa sieben Wochen abholte, konnten sie die Veränderung der Hündin nicht begreifen. Lara war nach wie vor temperamentvoll und freute sich, dass Familie Wildmann wieder da war. Hierbei fiel aber auf, dass sie einen wesentlich größeren Bezug zu ihrer Trainerin hatte. Ich erklärte Familie Wildmann erst einmal in Ruhe die Zusammenhänge und wies darauf hin, dass ein Hund sich immer demjenigen anschließt, der ihn richtig „führt“ und bestimmend mit ihm umgeht. Dies war auch gleich zu erkennen, als Familie Wildmann begann, mit der Hündin zu üben. Lara versuchte sofort die noch vorhandenen Führungsschwächen zu ihrem Vorteil zu nutzen.

Da Lara einen fröhlichen Eindruck machte und in allen Situationen bei der Trainerin zuverlässig reagierte, war die Sache eindeutig. Da die Trainerin immer zugegen war, konnte sie die verschiedenen Verhaltensmuster erklären und die Führung auf die Besitzer übertragen. Als Lara nach einigen Tagen merkte, dass ihre Besitzer in verschiedensten Situationen ebenso reagierten wie die Trainerin, zeigte sie ein gutes soziales Verhalten. Nach fünf Einarbeitungstagen waren alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden und Familie Wildmann konnte nach Hause fahren. Fünf wichtige Verhaltenspunkte wurden ihnen mit auf den Weg gegeben.

- konsequente und dominante Führung
- die Begleitung des Hundes in alltäglichen Situationen
- Freilauf und Spiel mit anderen Hunden zu gewähren
- Ruhephasen einzuräumen
- wöchentlich einen Stadtbesuch



In unserem Wildgehege wurde Lara über das Meideverhalten an Hühner, Damwild, Katzen etc. gewöhnt.

Nun ist Lara bereits einige Wochen wieder in gewohnter Umgebung und benimmt sich immer noch wie gewünscht. Dies wird auch so bleiben, wenn Familie Wildmann sich an unsere Ratschläge hält.

In der Zeit vom 06.-13.12.2008 findet ein Lehrgang speziell für Leser der HundeWelt mit dem Motto „Problemhunde umerziehen“ statt. Abonnenten der Hunde Welt bekommen einen Preisnachlass von 100,- € pro Person und Hund. Anfragen unter 04480/92800 oder www.hessling.de

Anzeige

Hochwertige Hunde-Vollnahrung aus Deutschland. Online bestellen, bequem ins Haus!



montanus-dogs.de